



# Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR  
Wallrafplatz 7  
50667 Köln  
Tel. 0221 / 91 29 781  
Fax 0221 / 27 84 74 06  
[www.kirche-im-wdr.de](http://www.kirche-im-wdr.de)  
E-Mail: [info@katholisches-rundfunkreferat.de](mailto:info@katholisches-rundfunkreferat.de)

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 16.10.2022 08:55 Uhr | Maschamay Poßekel

## Welthungertag

Als ich klein war, hatte ich oft mehr auf dem Teller als ich essen konnte. Außerdem mochte ich vieles nicht. Dann kam von meinen Eltern immer: "Von dem, was Du auf dem Teller hast, kann in Afrika eine ganze Familie satt werden." Liebend gerne hätte ich das Essen abgegeben. Leider ging das nicht.

Heute schon – zumindest beinahe. Denn der Förderverein Welthungertag fragt: "Würdest du Hungernde auf der Welt zu deinem Essen einladen?" Auf der Internetseite [Welthungertag.de](http://Welthungertag.de) hat der Verein eine kleine Speisekarte zusammengestellt mit einer Auswahl typischer Lebensmittel. Das eigene Menü kann man sich selbst zusammenklicken.

Ich habe die Aktion getestet – und war sehr erstaunt. Ich kam auf eine Summe von knapp 7 Euro für Frühstück, Mittagessen und Abendbrot. Die Preise gelten pro Person und sind der aktuellen Inflation vielleicht nicht ganz angepasst. Trotzdem sind 7 Euro viel, wenn ich sie spende: 12 Menschen könnten davon satt werden.

Heute ist der Welthungertag oder auch Welternährungstag. Von dem Ziel, bis 2030 alle satt zu machen, entfernen wir uns leider mehr und mehr. Wetterextreme vernichten Ernten und der Krieg in der Ukraine sorgt dafür, dass ganze Regionen ohne Getreide dastehen.

Besonders schlimm ist die Lage südlich der Sahara. Am Horn von Afrika zum Beispiel leiden die Menschen unter der schwersten Dürre seit 40 Jahren. Die UNO schätzt, dass allein dort 18,4 Millionen Männer, Frauen und Kinder hungern. Das sind ungefähr so viele, wie NRW Einwohner hat. In vielen Ländern des Globalen Südens haben Menschen nichts zu essen, weil Getreide knapp ist und unerschwinglich.

Auch wir in Deutschland müssen mehr Geld für Lebensmittel ausgeben. Aber wir müssen nicht hungern. Wir können teilen. Als Christin verstehe ich es als ein Werk der Barmherzigkeit, Hungrigen zu essen zu geben. Und wenn wir alle den Betrag spenden, den unser Essen heute kostet, dann wird der Welthungertag für viele zum Welternährungstag.